



Inhaltsverzeichnis

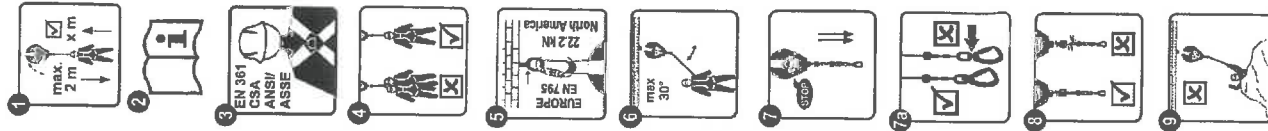
Directory - El indice - Sommaire - Índice - Conteúdo - Inhoud - Sisältö - Innhald - съдържание -
Werrej - Tartalom - Obsah - Vsebina - Saturs - Turinys - Sisu - περιεχόμενα - содержание - Kazalo

Prüfbuch, Test book,

D	Seite	5 - 8
GB	Page	9 - 12
E	Página	13 - 16
F	Page	17 - 20
I	Página	21 - 24
P	Página	25 - 28
NL	Página	29 - 32
PL	Strona	33 - 36
DK	Side	37 - 40
S	Sida	41 - 44
FIN	Sivu	45 - 48
N	Side	49 - 52
RO	Pagină	53 - 56
HU	Oldal	57 - 60
GR	σελίδα	61 - 64
SLD	Stránka	65 - 68

Gebrauchsanleitung Sicherheitsbereich

- Das IKAR Höhensicherungsgerät mit Rettungshubeinrichtung Typ HRA nach EN 360:2002 / 1496:2007 B, CSA Z259.2.2 type 3, ANSI/ASSE Z359.1-2007 und Z359.14-2012 ist ein automatisches Auffanggerät, Teilsystem einer PSA gegen Absturz mit integrierten, falldämpfenden Funktionen als Auffang- und Rettungshubgerät. Das HRA-Gerät dient in Verbindung eines Auffanggurtes (EN 361:2002 / 1497:2007, CSA Z259.10-06) der Sicherheit von Personen bei Arbeiten, bei denen die Gefahr eines Absturzes besteht. (z. B. beim Befahren von Behältern, Schächten, abwassertechnischen Anlagen). Mit der Rettungshubeinrichtung wird im Notfall die verunfallte Person hoch gekurbelt. Das Absenken der Person ist auf eine Strecke von 2 m begrenzt (Abb. 1). Das HRA-Gerät darf nur bestimmungsgemäß verwendet werden. Die Gebrauchsanleitung ist vor der Benutzung vollständig zu lesen und inhaltlich zu verstehen. Bei Nichtbeachtung der Gebrauchsanleitung besteht Lebensgefahr (Abb. 2). Im Falle eines Sturzes ist ein längeres Hängen der Person als 20 Minuten auszuschließen (Schockgefahr).
- Die Rettungshubeinrichtung ist nur für Rettungszwecke und nicht für das Heben und Senken von Lasten zugelassen.
- Zur Benutzung des Höhensicherungsgerätes mit Rettungshubeinrichtung sind nur Auffanggurte nach EN 361 und EN 361/1497, CSA Z259.10-06, ANSI/ASSE Z359.1-2007, erlaubt (andere Gurte etc. sind nicht erlaubt) (Abb. 3).
- Ein Gerät kann im Einsatz nur eine Person schützen, kann jedoch nacheinander von mehreren Personen genutzt werden (Abb. 4).
- Ein Rettungsplan, in dem alle bei der Arbeit möglichen Rettungsfälle berücksichtigt sind, muss vorhanden sein.
- Bei dem Rettungsvorgang muss jederzeit direkter oder indirekter Sicht- oder Kommunikationskontakt mit der zu rettenden Person bestehen.
- Für Geräte mit Hespelkettenantrieb ist ein ausreichend tragfähiger und geeigneter Befestigungspunkt zu wählen (z. B. Anschlagpunkt nach EN 795 oder 6 kN Tragfähigkeit (Nord Amerika 22,2 kN) an vorhandenen Konstruktionen; BGR 198) (Abb. 5). Die Befestigung erfolgt mittels geeignetem Verbindungselement nach EN 362:2004 / CSA Z259.12-01 / ANSI/ASSE Z359.12-2009 oder Anschlagseil, wobei das Seil durch den Griff des Gerätes gezogen und mit einem gesicherten Verbindungselement geschlossen wird.
- Das HRA-Gerät sollte möglichst lotrecht über den Kopf der zu sichernden Person angeordnet werden, um beim Fallen ein Pendeln auszuschließen (Abb. 6). Die Aufhängung des Gerätes muss ein Anpassen an evtl. Seil-/Bandabweichung gewährleisten. Nach der Befestigung des Gerätes an dem Anschlagpunkt ist das Ende des einziehbaren Verbindungsmittels (Karabinerhaken) an der Aufhängöse des Auffanggurtes zu befestigen. Bei nicht selbstverriegelnden Karabinerhaken sind diese mittels der Überwurfmutter zu verschrauben.
- Das HRA-Gerät mit Handkurbel kann nur als Bestandteil eines Aufhängesystems in Verbindung mit den dazugehörigen Halterungen und Haltelechen der IKAR Anschlagvorrichtungen und deren Bestandteile sind zu beachten.
- Vor jeder Benutzung ist die Lesbarkeit der Produktkennzeichnung zu kontrollieren.
- Eine Sicht- und Funktionsprüfung des HRA-Gerätes ist vor jeder Benutzung durchzuführen (Abb 7). Hierfür das Gerät an einen geeigneten Punkt anschlagen: Am Seil ziehen, hierbei müssen die Klinken hörbar einfallen und das Gerät muß blockieren. Das Seil festhalten und geführt ins Gerät einziehen lassen. Ein loslassen des Seiles kann durch das schnelle und unkontrollierte Einziehen ins Gehäuse Verletzungen und Schäden verursachen. Den Karabinerhaken auf einwandfreie Funktion prüfen (selbstschliessend, verriegelbar). Das einziehbare Verbindungsmittel ist auf einwandfreien Zustand zu prüfen. Das Gerät darf nicht mehr verwendet werden, wenn der Fallindikator (Bild 7a) am Karabinerhaken ausgeblät ist. Ein HRA-Gerät mit einem beschädigten einziehbaren Verbindungsmittel (Abb. 8), z. B. Seilknick oder einer gebrochenen/ gerissenen Seillitze, darf nicht eingesetzt werden.
- Ein beschädigtes, oder durch Sturz beanspruchtes Gerät, oder wenn Zweifel über den sicheren Zustand des Gerätes bestehen, ist sofort dem Gebrauch zu entziehen. Es darf erst nach Überprüfung und schriftlicher Freigabe durch eine sachkundige Person, vom Hersteller oder vom Hersteller ausgebildet, weiter verwendet werden.
- Über Schüttgut o.ä. Stoffen, in denen man versinken kann, dürfen Höhensicherungsgeräte mit Rettungshubeinrichtung nicht zur Sicherung von Personen eingesetzt werden (Abb. 9).

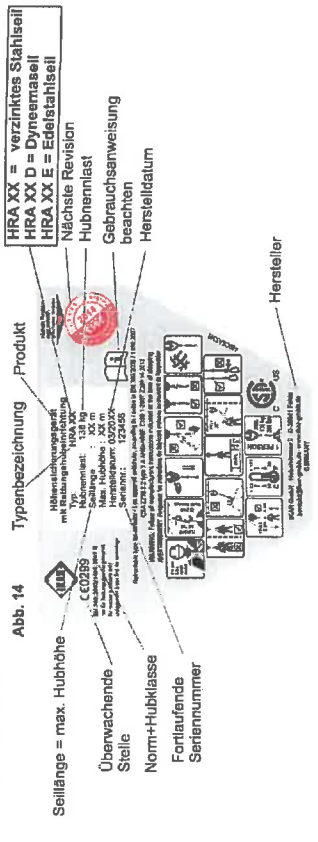


- Nach Bedarf, mindestens jedoch alle zwölf Monate müssen Höhensicherungsgeräte mit Rettungshubeinrichtung vom Hersteller oder vom Hersteller geschulten und autorisierten Personen überprüft werden (Abb. 10). Dies muss in dem mitgelieferten Prüfbuch dokumentiert werden. Die Wirksamkeit und Haltbarkeit des Höhensicherungsgeräts hängt von der regelmäßigen Prüfung ab.
- Die BGR 198 (Absturz) und BGR 199 (Retten) sind zu beachten.
- Die leichte Höhe unterhalb des Benutzers muss bei Anordnung oberhalb des Benutzers 2,4 m betragen (Abb. 11).
- Das IKAR-Höhensicherungsgerät mit Rettungshubeinrichtung ist gemäß EN 360 im Temperaturbereich von -30° C bis +50° C einsetzbar (Abb. 12).
- Die Nennlast beträgt 136 kg (Abb. 13).
- Höhensicherungsgeräte mit Rettungshubeinrichtung sind vor den Einwirkungen von Schweißflammen und -funken, Feuer, Säuren, Laugen, Lösungsmittel und ähnlichen zu schützen.
- Es dürfen keine Veränderungen am Gerät vorgenommen werden.
- Hinweis: Höhensicherungsgeräte mit Rettungshubeinrichtung sind nur von Personen zu benutzen, die entsprechend ausgebildet oder anderweitig sachkundig sind. Gesundheitliche Beeinträchtigungen dürfen nicht vorliegen. (Alkohol-, Drogen-, Medikamenten-, Herz- oder Kreislaufprobleme)
- Die Lebensdauer des Höhensicherungsgerätes mit Rettungshubeinrichtung muss bei der jährlichen Prüfung bestimmt werden, diese beträgt je nach Beanspruchung ca. 10 Jahre.
- Nach jedem Gebrauch der Rettungshubeinrichtung muss das Gerät, durch eine vom Hersteller ausgebildete, sachkundige Person, überprüft werden.
- Bei einem Einsatz des HRA-Gerätes ist eine Sturzbelastung über Kanten aus zu schließen.

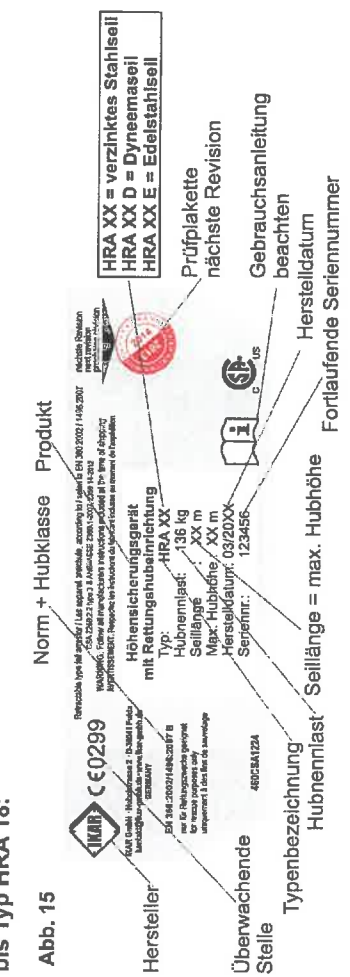
Pflege und Wartung

- Das Seil soll nur unter Belastung einrollen. Auf gar keinen Fall darf man das Seil ganz ausziehen und loslassen, da das ruckartige Anschlagen des Karabinerhakens am Gerät einen Bruch der Rückholfeder verursachen kann.
- Es wird empfohlen, bei Geräten die ständig der Witterung ausgesetzt sind, das Drahtseil in regelmäßigen Abständen mit säurefreiem Öl oder Vaseline leicht zu fetten.
- IKAR-Höhensicherungsgeräte mit Rettungshubeinrichtung sind möglichst trocken, staub- und ölfrei in einem geeigneten Behälter zu lagern.
- Trocknen von Bestandteilen, die bei Reinigung oder Gebrauch nass geworden sind, dürfen nur auf natürliche Weise erfolgen, nicht in der Nähe von Feuer o.ä. Hitzequellen.

Kennzeichnung des Höhensicherungsgerätes mit Rettungshubeinrichtung ab Typ HRA 24:



Kennzeichnungen des Höhensicherungsgerätes mit Rettungshubeinrichtung bis Typ HRA 18:



Funktionsbeschreibung für Höhensicherungsgeräte mit Rettungshubeinrichtung durch Kurbelantrieb (Typ HRA) nach EN 1496:2007 - Klasse B

Rettungseinsatz:

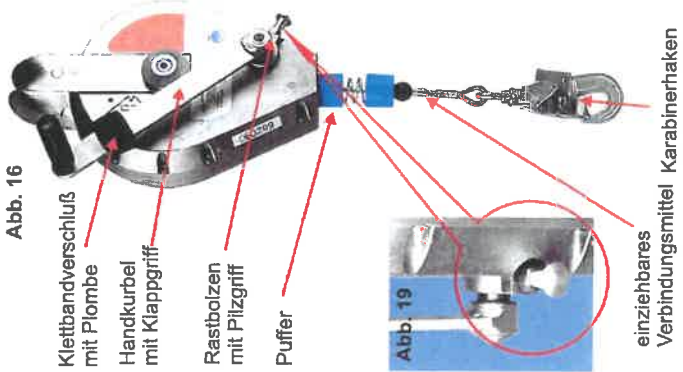


Abbildung 16 / 19 zeigt das IKAR-Höhensicherungsgerät HRA mit Kurbelsteuerung in der Funktion "Höhensicherungsgerät".

Notwendige Arbeitsschritte:

- Verplombten Klettbandverschluss öffnen, siehe Abb. 16.
- Handkurbelgriff ausklappen, siehe Abb. 16.
- Rastboizen mit Pilzgriff (siehe Abb. 17) herausziehen (Aktion 1), dabei springt Handkurbelachse (Aktion 2) durch Federkraft hörbar und sichtbar (Abb. 18) heraus.
- Die Kurbel hin- und herdrehen, bis das Getriebe eingerastet ist. Der Rastboizen springt in seine Ausgangsstellung (Aktion 3) zurück.
- Die "Rettungsfunktion" beim HRA-Gerät ist nun hergestellt.
- Der Verunfallte kann hoch- oder runtergekurbelt werden. Beim Herablassen sind max. 2 m zulässig, ein Hochkurbeln kann über die gesamte Seillänge erfolgen.

Hinweis: Geräte mit Rettungshubkurbel dürfen nur mit den entsprechenden Halterungen (Halteblechen) für IKAR-Anschlageinrichtungen EN 795 verwendet werden. Nach erfolgter Anwendung der Rettungshubeinrichtung ist das HRA-Gerät grundsätzlich durch einen vom Hersteller ausgebildeten Sachkundigen zu überprüfen.

Abb. 20

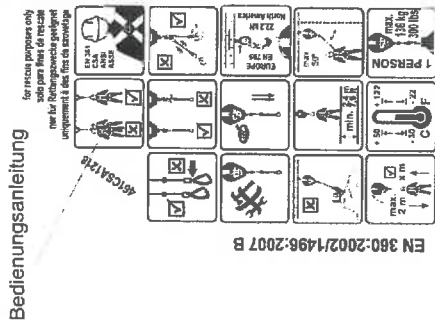
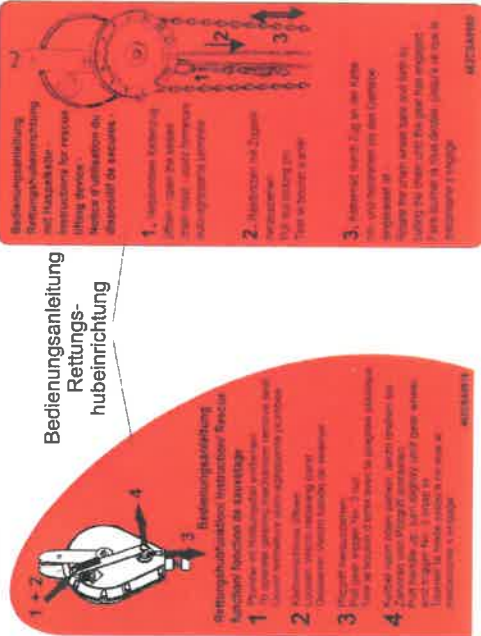


Abb. 21



Funktionsbeschreibung für Höhensicherungsgeräte mit Rettungshubeinrichtung durch Haspelkettenantrieb (Typ HRA) nach EN 1496:2007 - Klasse B

Rettungseinsatz:

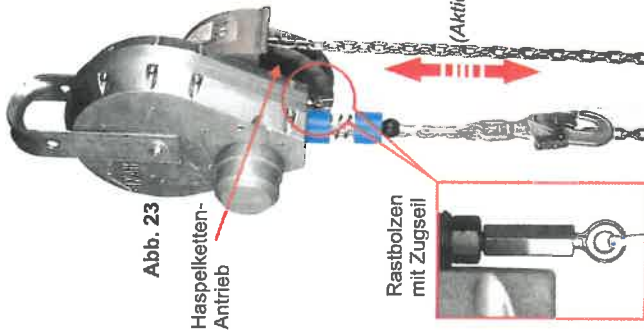
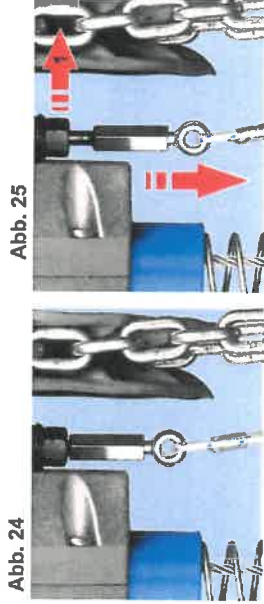


Abb. 23

Abb. 24



Notwendige Arbeitsschritte:

1. Verplombten Kettenzug öffnen.
2. Rastbolzen (Abb. 26) ist mit einem Zugseil ausgestattet. Die Zugrichtung (Abb. 25) ist nach unten definiert.
3. Rastbolzen (Abb. 25) herausziehen, dabei springt hörbar das Kettenrad durch Federkraft seitlich heraus (Aktion 1).
4. Das Kettenrad (Abb. 23) durch Zug an der Kette hin- und herdrehen (Aktion 2), bis das Getriebe eingerastet ist. Das Zugseil des Rastbolzens loslassen, er springt in seine Ausgangsstellung (Abb. 24) zurück.
5. Die "Rettungsfunktion" beim HRA-Gerät ist hergestellt.
6. Der Verunfallte kann nun hochgezogen oder heruntergelassen werden. Beim Herablassen sind max. 2 m zulässig, ein Hochziehen kann über die gesamte Seillänge erfolgen.

Abb. 26

Hinweis: Nach erfolgter Anwendung der Rettungshubeinrichtung ist das HRA Gerät grundsätzlich durch einen vom Hersteller ausgebildeten Sachkundigen zu überprüfen.

Instructions for use Hazard area

1. The IKAR Fall Arrest Block HRA with recovery mechanism in accordance with EN 360:2002 / 1496:2007 B, CSA Z259.2.2 type 3, ANSI/ASSE Z359.1-2007, Z359.14-2012 is an automatic fall arrest system, part of a fall protection PPE with integrated fall restraint functions to serve as a fall arrest and recovery lifting device. In conjunction with a safety harness (EN 361:2002 / 1497:2007, CSA Z259.10-06, ANSI/ASSE Z359.1-2007), the HRA device provides safety for persons carrying out work with a risk of falling (e.g. when moving in containers, vertical shafts, sewer systems). With the recovery mechanism, the lifeline is wound up to lift the casualty in an emergency. Descent of the person is limited to a path of 2 m (Fig. 1). The HRA device may only be used for the intended purpose.
2. The instructions for use are to be fully read and understood before use. Non-observance of the instructions for use will put lives at risk (Fig. 2). In case of fall, prolonged suspension of a person for more than 20 minutes must be avoided (risk of shock).
3. The recovery mechanism has only been approved for recovery purposes, not for lifting and lowering loads.
4. Only safety harnesses in accordance with EN 361, EN 361/1497, CSA Z259.10-06, ANSI/ASSE Z359.1-2007 are permitted for use with the fall arrest block with recovery mechanism (other harnesses are not permitted) (Fig. 3).
5. One device can only protect one person at a time, but can be used successively by several persons.
6. A rescue plan covering any rescue case that might occur during work must exist.
7. During the rescue operation, there must always be direct or indirect visual or communicative contact with the person to be rescued.
8. For devices with a hand chain drive, a suitable attachment point of sufficient carrying capacity must be chosen (e.g. anchorage point in accordance with EN 795; or 6 kN carrying capacity for North America 22.2 kN) at present constructions; BGR 198 (Fig. 5). Attachment is made using a suitable connecting element in accordance with EN 362 or sling rope, the rope being pulled through the handle of the fall arrest block and closed with a secured connecting element in accordance with EN 362:2004 / CSA Z259.12-01 / ANSI/ASSE Z359.12-2009.
9. The HRA device should be in a perpendicular position above the head of the person to be rescued in order to prevent swinging (Fig. 6). The suspension of the device must allow for compensating deviations in rope/webbing length. When the device has been attached to the anchorage point, attach the end of the connecting device (karabiner type connector) to the ring attachment point of the safety harness. If the karabiner hooks are not self-locking, they must be screwed tight with a sleeve nut.
10. The HRA fall arrest block with winding handle can only be used as part of a fall arrest system in conjunction with the holders and support brackets of the IKAR anchor devices in accordance with EN 795. The instructions for use of the anchor devices and their components must be observed.
11. Before every use, check the readability of the product label.
12. A visual inspection and functional test of the HSA fall arrest block must be performed before every use (Fig. 7). To do so, attach the fall arrest block to a suitable anchor point: Pull the rope, the ratchets must lock audibly and the device must be locking. Firmly hold the rope and allow it to retract into the fall arrest block in a controlled manner. If the rope is released, it may cause injuries and damage by its quick and uncontrolled retraction into the housing. Check the karabiner hook for proper functioning (self-closing, lockable). Check the retractable connecting device for proper condition. A HRA fall arrest block with a damaged connecting element or device (Fig. 7a + 8), e.g. ropes with a kink or broken/torn strand, must not be used.
13. A fall arrest block must be withdrawn from use if damaged, loaded by fall or if its safe condition is doubtful. It may only be used further if tested and released in writing by an expert from or trained by the manufacturer.